



**AWO**

**Obertshausen**

# Newsletter

Nr. 9 / 4. Jahrgang

26. September 2025



- Fortbildung mit gelungenem Abschluss, Seite 2
- Besuch aus dem Reich der Mitte, Seite 3
- Herbstfest der Wildkatzen, Seite 4 + 5
- Lecker, nachhaltig und gesund, Seite 6
- Treppensteiger für alle, Seite 7
- Fahrrad-Werkstatt in ehemaliger AWO, Seite 8



Strategien im Umgang mit Kindern, die ein herausforderndes Verhalten an den Tag legen, standen im Mittelpunkt des Fortbildungstags der Wald- und Naturkindergärten der AWO Obertshausen mit Referent Sebastian Scheyhing.

## Fortbildung mit gelungenem Abschluss

Zu einer runden Sache entwickelten sich die diesjährigen Fortbildungen der Wald- und Naturkindergärten der AWO Obertshausen. Rund 80 Erzieherinnen und Erzieher der 13 Standorte im Kreis Offenbach und im Main-Kinzig-Kreis hatten sich bereits im Frühjahr für zwei Tage in drei Gruppen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten getroffen und schlossen ihre Arbeit kürzlich mit einem dritten Fortbildungstag ab. Auch diesmal wurden, mit der Unterstützung von Fachreferenten, die drei Themenfelder „Kinder mit herausforderndem Verhalten verstehen, begleiten und fördern“, „Körper, Kuschneln und Doktorspiele – Zum Umgang mit kindlicher Sexualität“ sowie „Beobachten – einen ressourcenorientierten Blick entwickeln und Ziele für die pädagogische Arbeit gewinnen“ bearbeitet, die an den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (HBEP) angelehnt sind. Mit kurzen Infos zu den Arbeitsfeldern „Was ist Verhalten?“, „Bedürfnisse von Kindern“ und „Emotionale Entwicklung der Kinder“ brachte Referent Sebastian Scheyhing den rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Infozentrum des Wildparks „Alte Fasanerie“ in Klein-Auheim die bereits besprochene Thematik

wieder in Erinnerung und leitete zu den weiterführenden Themengebieten über. Zusätzlich wurden Fragen, die sich in den letzten Monaten zu den Themenkreisen herauskristallisiert hatten, beantwortet und praktische Umsetzungsmöglichkeiten präsentiert. Kurzweilige Impulsvorträge dienten Referent Scheyhing, der über 20 Jahre als Erzieher, davon zehn Jahre in leitender Funktion, im Odenwald tätig war und seit 2011 auch als Systemischer Berater wirkt sowie Inhaber des Unternehmens „Beratung im Dialog“ ist, zur Einführung in die fortgeschrittenen Themenbereiche, darunter „Wut und Aggression“, „Verschiedene Methoden der kollegialen Fallberatung“ und „Zusammenarbeit mit den Eltern“. In einer Brainstorming-Runde sammelte die Gruppe Aspekte und Auslöser der Wut wie Sprachlosigkeit, Kontrollverlust und Frustration, ehe Scheyhing die Wut als wichtige Emotion beschrieb, die Kindern hilft, sich abzugrenzen, aber auch oftmals als das letzte Mittel gesehen wird, den eigenen Forderungen Nachdruck zu verleihen. Er empfahl unter anderem, die Wut nicht zu unterdrücken, sondern ihr Zeit zu geben, aber auch zu versuchen, die Perspektive des Kindes zu verstehen.

Titelseite: Riesen-Seifenblasen, Zaubersand und gute Stimmung führten die Besucherinnen und Besucher des Herbstfestes der Waldkitagruppe Wildkatzen der AWO Obertshausen in Steinau an der Straße zusammen.



Aping Li-Herold (Präsidentin der Überseechinesen Deutschlands), Rudolf Schulz (ehrenamtlicher Geschäftsführer der AWO Obertshausen), Liang Kun (Vize-Bürgermeisterin der Stadtregierung Kunming), Bi Qiang (Direktor des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Angelegenheiten der Stadt Kunming), Silvia Acemi (Vorsitzende der AWO Obertshausen), Maria Pinar-Padilla (aus dem Leitungsteam der ambulanten Pflege), Xi Qing (stellvertretende Direktorin des städtischen Büros für Ökologie und Umwelt in Kunming) und Zhang Kai (stellvertretender Direktor des Büros für auswärtige Angelegenheiten der Stadt Kunming) am Ingeborg-Kopp-Haus.

## Besuch aus dem Reich der Mitte

Eine Delegation aus der chinesischen neun Millionen-Stadt Kunming besuchte kürzlich das Ingeborg-Kopp-Haus des Betreuten Wohnens der AWO Obertshausen an der Friedrich-Ebert-Straße. Die Abordnung, angeführt von Liang Kun, der Vizebürgermeisterin der Stadtregierung, erfuhr viel Interessantes über das Konzept der AWO Obertshausen, das seniorenrechtliche barrierefreie Wohnungen mit einem flexiblen Service- und Betreuungspaket kombiniert und so Selbständigkeit und Sicherheit für Senioren bis ins hohe Alter sichert. „Durch die Gemeinschaftsräume und abwechslungsreichen Freizeitangebote wird die soziale Interaktion gefördert und der Isolation entgegengewirkt“, sagte Silvia Acemi, stellvertretende Vorsitzende der AWO Obertshausen. „Die farbliche Kennzeichnung der Eingänge des Ingeborg-Kopp-Hauses dienen der besseren Orientierung für Demenzkranke und Sehbehinderte“, ergänzte Maria Pinar-Padilla aus dem Leitungsteam der ambulanten Pflege. „Unser Modell könnte auch für Kunming interessant sein, da China mit einer alternden Bevölkerung konfrontiert ist und nach innovativen Wohnformen sucht“, sagte Rudolf Schulz, ehrenamtlicher Geschäftsführer der

AWO Obertshausen, der durch die Vermittlung von Aping Li-Herold, der Präsidentin der Überseechinesen Deutschlands mit Sitz in Frankfurt, bereits vor wenigen Monaten die Metropolen Shanghai, Nanjing und auch Kunming für eine Woche besucht und das Konzept der AWO Obertshausen vorgestellt hatte. „Kunming liegt auf dem fast 2.000 Meter hohen Ost-Yunnan-Plateau und wird aufgrund der ganzjährig relativ milden Temperaturen auch als ‚Stadt des ewigen Frühlings‘ bezeichnet“, übersetzte Dolmetscherin Tong Jiawen die Informationen, die Bi Qiang, der Direktor des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Angelegenheiten der Stadt Kunming, verriet. Die Hauptstadt der Provinz Yunnan bietet im Stadtzentrum über fünf Millionen und an der Peripherie zusätzlich rund vier Millionen Menschen Lebensraum. Organisiert hatten den Austausch Aping Li-Herold, Präsidentin der Überseechinesen Deutschlands mit Sitz in Frankfurt, und Rudolf Schulz, ehrenamtlicher Geschäftsführer der AWO Obertshausen mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).



Vom Start weg herrschte tolle Stimmung beim gut besuchten Herbstfest der Wildkatzen in Steinau.

## Herbstfest bei den Wildkatzen

Premiere feierte die Waldkita-Gruppe Wildkatzen der AWO Obertshausen. Die vom Stammsitz in Obertshausen am weitesten entfernt gelegene Gruppe der Wald- und Naturkindergärten in Steinau an der Straße und zugleich durch ihre Gründung im Frühjahr 2023 die jüngste Kitagruppe beging erstmals ihr Herbstfest. „Wir möchten heute gemeinsam feiern und die Gemeinschaft genießen“, begrüßte Erzieherin Isabell Rivera Guillen Kinder, Eltern und Freunde auf dem Sammelplatz im Waldgebiet „Schwarze Rolle“, nicht ohne auf die vielen Schätze des Waldes hinzuweisen. Stöcke, Edelsteine, Blumen und Federn, aber auch Früchte wie Eicheln, Bucheckern, Kastanien und Hagebutten finden die Kinder regelmäßig und sind im täglichen Umgang mit ihnen vertraut. Zudem informierte sie, dass die Kinder in den letzten Wochen bereits einige Früchte im eigenen Garten geerntet hatten und sich über die ersten bunten Blätter des Herbstlaubs freuten. „Der Herbst ist da, er bringt uns Spaß, rüttelt an den Zweigen, lässt den Drachen steigen“ intonierte sie das passende Lied aus dem von der

AWO Obertshausen herausgegebenen Heft „Unser Liederschatz“ und stimmte auch damit die Gäste auf den geselligen Nachmittag und den bevorstehenden Herbst ein. Erzieherin Marina Anhalt berichtete, dass die Kinder eine Baumrettungsaktion gestartet haben, mit der ganz junge Bäumchen, die mitten auf dem Fahrweg wachsen oder zu dicht gruppiert sind, umgepflanzt werden, um ihnen bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Mit dem Erntedank-Gedicht „Erde, die uns dies gebracht“ von Christian Morgenstern rundete sie die Begrüßung ab. Besonders großer Beliebtheit bei den Kindern erfreuten sich die Stationen mit den Riesen-Seifenblasen und dem Experimentieren mit Zaubersand, während einige Eltern die Pizza für den Mittagssnack vorbereiteten. Zum Abschluss des kurzweiligen Herbstfestes setzte die Gruppe im Rahmen der Baumrettungsaktion gemeinsam ein Kiefer-Bäumchen an einen hellen und zugleich geschützten Ort um, ehe sich alle mit einem weiteren Herbstlied verabschiedeten.



# Lecker, nachhaltig und gesund

Unverhofft kommt oft. So auch bei der Gruppe der Wilden Erdbären, dem Urgestein der Wald- und Naturkindergärten der AWO Obertshausen. Nach einer erfolgreichen Probephase, die von Ostern bis zum Beginn der Sommerpause gedauert hatte, liefert das Team von Markus Schmid ab sofort das Mittagessen nicht nur für den Nachwuchs in der Waldkita an der Laakirchener Straße, sondern auch

für sechs weitere der insgesamt 13 Waldkitas der AWO Obertshausen. Der Koch und Inhaber des traditionsreichen Restaurants „Zum Nachtwächter“ an der Obertshausener Fünfhäusergasse versorgt bereits seit verganginem Jahr die beiden katholischen Kindergärten von Herz Jesu und St. Josef mit frisch zubereitetem Essen. Letzteren besuchen auch seine beiden Kinder. Für Schmid, der seine Ausbildung im Restaurant des Steigenberger Luxushotels Frankfurter Hof absolviert hat, ein Ansporn mehr, gerade den Nachwuchs mit abwechslungsreichem, hochwertigem und schmackhaf-

tem Essen zu verwöhnen. „Eine stets frische Zubereitung ist uns wichtig“, sagt Schmid, der schon als Bub große Freude dabei verspürte, aus möglichst wenig vorhandenen Zutaten etwas Leckeres zu zaubern. „Dazu kommt die Möglichkeit, mit Menschen für Menschen zu arbeiten und außerdem der Spaß daran, einen handwerklichen Beruf ausüben zu können“, sagt der begeisterte Koch und Unternehmer Schmid, der in seinem Restaurant von 13 festen Mitarbeitern und 18 Teilzeitkräften unterstützt wird. „Pfannkuchen, die wir in der gusseisernen Pfanne über dem offenen Feuer zubereiten, mögen die Kinder besonders. Dafür verrühren wir Mehl, Milch und Eier von Hand und schmecken den Teig nicht zu süß ab“, sagt Köchin Christiane Schnur, die für das leckere Essen der Kids verantwortlich ist und auch den Speiseplan gestaltet. Mittwochs bleibt ihre Küche kalt, denn da findet in allen Waldkitas der AWO Obertshausen der traditionelle Schnippeltag statt, an dem die Kinder mit Unter-

stützung ihrer Betreuerinnen und Betreuer das Essen selbst zubereiten. „Der Schnippeltag ist ein tolles Projekt, bei dem die Kinder lernen, die in einer Essenskiste des Obst- und Gemüsehofs Wurbs gelieferten Naturprodukte wie Petersilien- oder Basilikumbund, ein Päckchen Butter, ein Stück Frischkäse, einen kleinen Laib Brot oder Rohkost zu verarbeiten und ein schmackhaftes Essen dar-



Christiane Schnur (links) und Markus Schmid (Vierter von links) servieren den Kindern einen mit Käse gratinierten vegetarischen Spinat-Nudel-Auflauf.

aus zu bereiten“, findet Schmid. „Dadurch wird nicht nur die Feinmotorik der Kinder gefördert, sondern sie lernen auch unterschiedliche Gemüsesorten kennen, entwickeln ein besseres Verständnis für Lebensmittel und es entsteht dadurch eine positive Einstellung zu gesunder Ernährung.“ „Hatten die Kinder früher gelegentlich die Soße beiseite geschoben, möchten sie jetzt häufig einen Nachschlag“, bestätigt Erzieherin Monika Hodak die hohe Qualität des neuen Essens und auch, dass das Team des Nachtwächters den Geschmack der Kinder trifft. Besonders hatte ihr imponiert, dass die kurz nach den Osterferien gelieferte Kürbissuppe mit richtigen Kürbisstückchen zubereitet worden war und den Kinder ausgezeichnet schmeckte. „Schön ist auch, dass die Kinder in dem Essen oftmals Gemüse entdecken, das sie selbst im Kräutergarten des Kleingärtnervereins am Rembrücker Weg angepflanzt und gehegt haben“, sagt Hodak.

# Treppensteiger für alle

Seit drei Jahren erfolgreich im Einsatz ist die Treppensteighilfe samt Sitz der AWO Obertshausen. Ursprünglich wurde sie angeschafft, um bei Umbauarbeiten in den beiden Häusern des Betreuten Wohnens, dem Horst-Warnecke-Haus an der Seligenstädter Straße und dem Ingeborg-Kopp-Haus an der Friedrich-Ebert-

Straße, auch in Notfällen das rasche Verlassen des Gebäudes für in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Bewohnerinnen und Bewohner zu garantieren. Schnell jedoch sprach sich die Beliebtheit des Treppensteigers herum, so dass sich die AWO Obertshausen dazu entschloss, den Service für alle Interessierten in Obertshausen, Mühlheim, Heusenstamm und darüber hinaus zur Verfügung zu stellen. „Treppen stellen für viele Menschen eine große Herausforderung dar, vor allem, wenn Gebäude nicht behindertengerecht ausgestattet sind. Mit unserem Treppensteiger wird diese Hürde elegant überwunden, so dass wir Menschen, die in ihrer Mobilität, gleich

ob vorübergehend oder langfristig, eingeschränkt sind, zusätzliche Lebensqualität bieten können“, sagt Rudolf Schulz, ehrenamtlicher Geschäftsführer der AWO Obertshausen. Um noch individueller auf die Kundenwünsche eingehen zu können, hat sich inzwischen auch der seit Anfang des Jahres für die AWO Obertshausen tätige Hausmeister Thomas Werra mit der Technik und den Fahreigenschaften

des Geräts vertraut gemacht. „Der Treppensteiger ist vielseitig einsetzbar und meistert nahezu jede Art von Treppen, sei es im Innen- oder im Außenbereich. Dank seiner außergewöhnlichen Wendigkeit und dem integrierten Sitz ist er besonders komfortabel und eignet sich selbst für enge Wendeltreppen“, sagt Werra, der weiß, das

Gerät auf unterschiedlichsten Treppenbelägen wie Holz, Stein, Metall, PVC oder auch Teppichböden sicher zu bewegen. Die großen Laufräder und robusten Steigbeine erlauben sogar das Befahren von Gitterrosttreppen. „Sicherheit hat bei uns absolute Priorität. Auch deswegen setzen wir die Treppensteighilfe immer im Zweier-Team ein“, betont Nadine Galvez Moreno, Leiterin der Fahrdienste, den hohen Anspruch der AWO Obertshausen. Sie achtet nicht nur auf die hervorragende Ausbildung der Bediener, sondern auch auf den einwandfreien technischen Zustand des Treppensteigers. Zum



Hausmeister Thomas Werra und Maria Pinar-Padilla aus dem Leitungsteam der ambulanten Pflege stellen den modernen Treppensteiger vor.

Einsatz kommt das Qualitätsprodukt von einem der weltweit führenden Hersteller für Treppensteighilfen von der Schwäbischen Alb, das in seiner Grundform bereits seit rund 25 Jahren Menschen hilft, mobil zu bleiben. Es besitzt einen zukunftsweisenden und geräuscharmen Elektroantrieb, der von einer wechsel- und aufladbaren Batterie gespeist wird.

# Fahrrad-Werkstatt in ehemaliger AWO

Von außen einer Bruchbude ähnelnd, birgt die ehemalige Zentrale der AWO Obertshausen in der Otto-Wels-Straße 13, an die vor allem noch viele ehemalige Zivildienstleistende schöne und romantische Erinnerungen pflegen, ein Kleinod im Keller.

Die Aktiven der seit 2015 bestehenden Fahrrad-Werkstatt haben hier ihre Zelte aufgeschlagen. Sie reparieren gespendete Fahrräder und machen sie wieder verkehrstüchtig. „Besonderes Augenmerk legen wir darauf, dass die Räder den Vorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen und mit tadellosen Bremsen, funktionierender Beleuchtung, gut hörbarer Klingel und weit sichtbaren Reflektoren ausgestattet sind“, sagt Maschinenbau-Ingenieur Wolf-Richard Weigelt. Kurz nach der Gründung der Fahrrad-Werkstatt

ist Weigelt, der sich in seinem früheren Berufsleben in der Straßenbahnverwaltung auf das Thema Arbeitssicherheit spezialisiert hatte, dazugestoßen. „Die reparierten und wieder Instand gesetzten Fahrräder geben wir an Migranten weiter, die sich keinen eigenen Drahtesel leisten können“, sagt Karl

Weber. Seit zwei Jahren ist der Techniker durch das Werben von Wolf-Richard Weigelt im Team. Neben dem eigentlichen Werkstatttraum im Keller des ehemaligen AWO Obertshausen-Gebäudes gibt es noch eine kleine Kammer mit Ersatzteilen und zwei Räu-



Karl Weber und Wolf-Richard Weigelt vom Team der Fahrrad-Werkstatt, Axel Schulze, Ehrenvorsitzender des DRK Hausen, Rudolf Schulz, ehrenamtlicher Geschäftsführer der AWO Obertshausen, Helfer Jelal Kheder und Alexander Schulze vom DRK Hausen im Keller der ehemaligen Zentrale der AWO Obertshausen.

me, in denen wieder flott gemachte Fahrräder auf ihre Abnehmer warten. „Um das Team der Fahrrad-Werkstatt zu entlasten, ist geplant, die Prüfung der Bedürftigkeit zukünftig über das Lädchen-Team zu organisieren“, sagt Rudolf Schulz, ehrenamtlicher Geschäftsführer der AWO Obertshausen.



Homepage der AWO Obertshausen.



Facebook-Seite der AWO Obertshausen.

Spendenkonto: Spk Langen-Seligenstadt  
IBAN: DE31 5065 2124 0003 1244 19

Herausgeber:  
Vorstand der AWO Obertshausen  
Friedensstraße 26  
63179 Obertshausen  
Telefon: 06104 49484  
E-Mail: info@awo-obertshausen.de